



Göttinger Zuckerrüben zur „Woche der Umwelt“ in Berlin

Göttingen, 25.05.2007 Bundespräsident Horst Köhler lädt ein nach Berlin zur „Woche der Umwelt“, einer Leistungsschau deutscher Umwelttechnik und –forschung in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (www.woche-der-umwelt.de). Unter 420 Bewerbern wählte die Jury auch die vom Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) eingereichte Präsentation „Innovative Ackerbausysteme für neue Ziele – Demonstrationsversuche zur Förderung konservierender Bodenbearbeitung“. Insgesamt stellen über 180 Institutionen und Unternehmen innovative Projekte und Technologien am 5. und 6. Juni 2007 im Park von Schloss Bellevue aus.

Vom IfZ werden Bodenbearbeitungssysteme ohne Pflugeinsatz vorgestellt. Dabei hilft ein mit Zuckerrüben bewachsener Bodenwürfel, das komplizierte Zusammenspiel von Bodenbearbeitung, Pflanzenwachstum, Regenwürmern und Stroh für die Besucher sichtbar zu machen.

Traditionell prägt der Pflug den Ackerbau in Mitteleuropa, um den Boden in einen günstigen Zustand für Aussaat und Wachstum der Kulturpflanzen zu bringen. Gleichzeitig kann der Pflug jedoch mit Nachteilen wie Bodenerosion, Verdichtung und Humusabbau verbunden sein. Konservierende Bodenbearbeitung – ohne Pflug – stabilisiert die natürliche Bodenstruktur und hinterlässt eine schützende Schicht aus Pflanzenresten an der Bodenoberfläche. Zugleich hilft konservierende Bodenbearbeitung, auch neue Anforderungen an die Landwirtschaft wie verminderte CO₂-Freisetzung (Klimaschutz), erhöhte Artenzahl und –dichte (Biodiversität) und Schonung fossiler Energieträger zu erfüllen.

Sich wandelnde Zielsetzungen und technische Innovationen erfordern eine kontinuierliche Optimierung der Anbauverfahren. Für landwirtschaftliche Betriebsleiter wird diese beständige Weiterentwicklung überzeugender durch praxisnahe Versuche. Deshalb hat der Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG –Mitaussteller in Berlin– an unterschiedlichen Standorten Deutschlands solche Versuche langjährig etabliert und das Institut für Zuckerrübenforschung begleitet sie wissenschaftlich intensiv. Neue Ergebnisse und deren unmittelbare Umsetzung in die landwirtschaftliche Praxis auf den Dauerversuchsflächen tragen wesentlich dazu bei, dass konservierende Bodenbearbeitung zunehmend von Betriebsleitern akzeptiert wird.

Erwartet werden rund 10.000 geladene Besucher, darunter hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Kontakt: Dr. Nicol Stockfisch
Institut für Zuckerrübenforschung
Holtenser Landstr. 77, 37079 Göttingen
Tel. 0551 / 50562-30; Fax -99
E-Mail: stockfisch@ifz-goettingen.de



Zuckerrübenanbau ohne Pflug – die Strohreste schützen den Boden und fördern die Regenwürmer



Analyse von Bodenbearbeitung und Pflanzenwachstum durch Betriebsleiter und Wissenschaftler praxisnah und vor Ort